

Sperren und Sparen

Anbringen der Dampfsperre und
Tapezieren in einem Arbeitsgang



Verhindern Sie das ständige Eindringen von Wasserdampf in Wände und Decken von •Küchen •Bädern •Feuchträumen sowie von Gasen und Dämpfen wie z.B. aus Chemischen Reinigungen mit der

mit
Sicherheit
besser

Rauhfaser-Dampfsperre

Sperren und Sparen mit UNIVERSAL-Rauhfaser-Dampfsperre

1. Material

Rauhfaser-Tapete (wie Erfurt 52) mit innenliegender Reinalufolie. 2 cm breiter rauhfaserfreier Rand für Stossüberlappung der Bahn.

Sperrwert $\mu = 1.100$ m äquiv. Luftschichtdicke

2. Lieferform

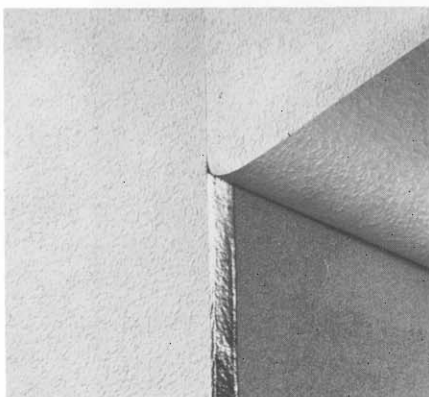
Rollen 50 cm breit, 10 m lang

3. Verarbeitung

auf saugenden Untergründen.

Rauhfaser-Dampfsperre mit handelsüblichem Kleister für schwere Tapeten anbringen.

Die Stossüberlappung mit Pinsel mit Kontaktkleber (z.B. UNIVERSAL-Folienkleber AL oder Ponal Duo von Henkel) beidseitig einstreichen, 5–10 Minuten ablüften lassen und dann fest andrücken.



auf nicht saugenden Untergründen

Untergrund (z.B. Dämmstoff) und Rückseite der Rauhfaser-Dampfsperre mit Zahnpachtel (Feinzahnung) mit Kontaktkleber (z.B. Folienkleber AL) einstreichen und 5–10 Minuten ablüften lassen. Dann die Bahn zu zweit genau ausrichten, gegen den Untergrund bringen und fest andrücken.

Die Stossüberlappung ebenfalls mit Pinsel mit Kontaktkleber beidseitig einstreichen, 5–10 Minuten ablüften lassen und dann fest andrücken.

4. Chemische Reinigungen

Die Räume von Chemischen Reinigungen müssen gegen benachbarte Fremdräume gasdicht gemacht werden, damit die von den Reinigungsmaschinen ausgehenden Perchlorethylen-Dämpfe nicht nach dort diffundieren können. In der Regel ist als Obergrenze ein Wert von $0,1 \text{ mg}^3$ vorgeschrieben, der als zulässig angesehen wird.

Durch das Beschichten der Wände und Decken mit der UNIVERSAL-Rauhfaser-Dampfsperre ist dieser Wert problemlos einzuhalten und verursacht vergleichsweise minimale Kosten.

5. Keine Innendämmung ohne Dampfsperre

Häufig müssen Wände oder Decken von innen gedämmt werden weil eine Dämmung von aussen bautechnisch nicht mehr möglich ist.



Häufigster Fall:

Schwarze Flecken an Aussenwänden.

Es handelt sich meist um nach Norden oder Osten gerichtete Aussenwände ohne Wärmedämmung.

Die Wände kühlen in der kalten Jahreszeit so weit ab, dass die Oberflächentemperatur auf der Innenseite um mehr als 10°C niedriger liegt als die Raumtemperatur.

Damit kommt es zwangsweise zu Kondensation des Wasserdampfs der Raumluft und die Feuchtigkeit schlägt sich in Form von Tropfen an der kalten Wand nieder.

Diese ständige Durchfeuchtung der Wand führt dann zu Schimmelbildung, und der im Raum umwirbelnde Staub setzt sich an den nassen Flächen ab (schwarze Flecken).

Das gleiche gilt für ungedämmte Flachdächer (z.B. Wöhrmann-Dächer).

Zunächst muss auf diese Wände oder Decken eine Innendämmung aufgebracht werden (z.B. SUPERWAND-Dämmplatte), um die Temperatur an der Innenseite möglichst der Raumtemperatur anzugleichen.

Damit der Wasserdampf aufgrund des Dampfdruckgefälles nicht in die Dämmplatte hineinwandert und in ihr am Taupunkt auskondensiert und so die Platte von innen her durchfeuchtet, ist in jedem Falle eine Dampfsperre erforderlich, die Rauhfaser-Dampfsperre.